

FINNLAND - HELSINKI

Art des Praktikums:

Forschungsprojekt

Zeitraum:

Juli, 2018

Einsatzland / Einsatzort:

Land	<i>Finnland</i>
Stadt	<i>Helsinki</i>
Amtssprache	<i>finnisch</i>
Empfohlene Impfungen	<i>keine speziellen</i>
weitere Sprachen	sehr gute Englischkenntnisse erforderlich

Gesundheitsprofil des Landes / der Region:

An der Klinik wurde lediglich ein Nachweis der MRSA-Negativität gefordert, dieser durfte nicht älter als ein Monat sein. Da ich im alten chirurgischen Universitätskrankenhaus gearbeitet habe, und dieses lediglich drei große Abteilungen hatte, bin ich über den Zugang zu Gesundheitseinrichtungen Finnlands nicht genügend informiert.

Ausbildungsstätte:

Ich war auf der Brustchirurgie des Comprehensive Cancer Centers Helsinki stationiert, die sich im alten chirurgischen Universitätskrankenhaus in der Altstadt befand. Da es in einem anderen Stadtviertel ein neues, großes Universitätskrankenhaus gab, befanden sich nur eine Brustchirurgie, eine HNO-Chirurgie und eine Neurochirurgie im Haus.

Die Brustchirurgie hatte insgesamt sieben Operationssäle, während des Sommers wurden jedoch nur vier parallel benutzt.

Die Abteilung der Brustchirurgie war eine Tagesklinik, fast alle Patientinnen wurden ein paar Stunden nach ihrer Operation entlassen, bei Komplikationen gab es zwei größere Bettenstationen zur Überwachung über Nacht. Außerdem gab es mehrere Ordinationen für prä- und postoperative Behandlungen und einen Behandlungsraum für kleine chirurgische Eingriffe unter Lokalanästhesie.

Die Patienten waren alle weiblich mit größtenteils malignen Tumoren der Brüste oder der axillären Lymphknoten.

Arbeit und Ausbildung:

Der Arbeitstag begann um 7:30, wobei ich jeden Tag zu einem anderen Chirurgen zugeteilt wurde. Dadurch, dass ich kein finnisch gesprochen habe, war ich nur im OP stationiert. In der Früh begleitete ich den Chirurgen zu den Patientinnen und habe bei der Schnitfführungszeichnung geholfen. Danach waren am Vormittag zwei oder drei Operationen auf dem Plan, wobei ich bei

jeder Operation ab dem ersten Tag assistieren durfte. Danach fand eine halbstündige Mittagspause statt, während der man sich ein Mittagessen in der Mensa holen konnte. Danach gab es meist noch eine Operation, bzw. manchmal zwei kleinere Operationen, woraufhin der Tag meistens gegen 14 Uhr zu Ende war, es kam jedoch auch ein paar Mal vor, dass man erst um 16 Uhr gehen konnte.

Die Betreuung der Ärzte/Ärztinnen war super. Sie waren engagiert, sie haben sich Zeit genommen, um meine Fragen auch während der Operationen zu beantworten und haben auch alleine immer wieder Sachen erklärt. Bei den Operationen lagen sie großen Wert darauf, mir alle wichtigen Strukturen zu zeigen und mir auch spezielle Operationstechniken zu erklären.

Wohnen und Essen:

Der einzige negative Punkt meines Austausches war die Unterkunft. Leider war diese für mich nicht zumutbar, woraufhin ich mir privat nach dem ersten Tag ein Zimmer in einem Aparthotel für die gesamte Dauer meines Aufenthaltes organisiert habe.

Das Essen im Krankenhaus war aber lecker. Man konnte sich nehmen, wie viel man wollte und es war für mich umsonst, da die Klinik die kompletten Kosten für das Mittagessen übernommen hat (die Mitarbeiter mussten pro 3-Gänge-Menü um die 12€ zahlen). Es gab immer eine Salatbar, Suppen, drei bis vier Hauptspeisen, mehrere Getränke und zwei Desserts zur Auswahl.

Finanzielles:

Die Reisekosten sind für inneneuropäische Verhältnisse etwas teuer, da fast nur die landeseigene Finnair Flüge aus Wien anbietet, daher lohnt es sich vielleicht sogar vor einer definitiven Projektzuteilung bzw. Stadtzuteilung einen Flug zu buchen.

Man braucht keine zusätzlichen Impfungen und, da Finnland Teil der EU ist, auch kein Visum.

Die finanziellen Ausgaben in Finnland waren im Allgemeinen höher als in Wien. Obgleich das Essen im Supermarkt in einer ähnlichen Preiskategorie lag, war das Essen in Restaurants doch eher teuer. Für eine Hauptspeise musste man zumindest 30€ einplanen, für einen Kaffee mindestens 5-6€.

Eintritte in Museen und Ausstellungen waren vergleichbar mit jenen aus Wien, für Studenten zwischen 15-25€ je nach Art.

Wo man wirklich mehr Geld einrechnen muss sind öffentliche Verkehrsmittel, da diese um einiges teurer sind als in Wien. Bei der Monatskarte für die Innenstadt-Verkehrszone lag der Preis um die 80€. Für ein Bahnticket nach Turku (Fahrtdauer ungefähr eine Stunde) musste man für eine Hin- und Rückfahrt mit ungefähr 60-70€ rechnen, nach Lappland mit ca. 150€.

Welche Internetadressen empfiehlst Du:

- ✓ HSL für Public transport

Freier Teil:

Im Allgemeinen war mein Austausch in Helsinki eine unglaubliche Erfahrung, die mir vor allem in professioneller Hinsicht sehr viel gegeben hat. Der einzige Nachteil waren leider die etwas hohen Kosten. Nichtsdestotrotz kann ich mir auch in Zukunft sehr gut vorstellen, erneut in Finnland eine Famulatur oder einen Forschungsaustausch zu absolvieren.